

Interview mit Lisa Herbrand, Handwerkskammer des Saarlandes



**Handwerkskammer
des Saarlandes**



Lisa Herbrand ist Bereichsleiterin Unternehmensberatung bei der Handwerkskammer des Saarlandes und arbeitet mit ihrem Team vertrauensvoll mit der WFG, hier mit WFG-Geschäftsführer Klaus Häusler, zusammen.

WFG aktuell: Welche Beratungsleistungen bietet die HWK ihren Mitgliedsbetrieben an?

Lisa Herbrand: Die Unternehmensberatung der HWK berät, unterstützt und fördert Existenzgründer und Mitgliedsbetriebe bei einer Vielzahl von Themen der betrieblichen Entwicklung. Zu den unterschiedlichen Fragestellungen haben wir unsere Experten im Haus, die den Gründern oder Unternehmensinhabern mit Rat zur Seite stehen.

Insbesondere bei Betriebsübergaben sind im Vorfeld viele Fragen zu klären, von der Ermittlung des Unternehmenswertes bis zu Finanzierungsmöglichkeiten für den Nachfolger. Wir helfen bei der Überprüfung der Betriebsstrukturen, z.B. bei der Betrachtung der Stundenverrechnungssätze oder der oft unterschätzten Nachkalkulation von Aufträgen. Wichtig ist auch eine optimale Betriebsorganisation, wo manchmal

einiges im Argen liegt. Aber auch Marketing, ein weiteres Beratungsfeld, ist ein wichtiges Instrument. Das reicht vom internen Marketing zur Fachkräftesicherung, bei dem sich das Unternehmen für seine Mitarbeiter als guter Arbeitgeber darstellen muss bis zum externen Marketing, dem Auftreten nach außen, der guten Webseite und dem Umgang mit Reklamationen. Innovations- und Technologieberatungen sind ebenfalls ein wichtiges Feld. Unsere Beauftragten für Innovation und Technologie verstehen sich als Bindeglied zwischen Handwerk und Wissenschaft. Sie unterstützen unsere Betriebe bei der Umsetzung technologischer Neuerungen im Betrieb. „Digitales Handwerk“ ist ein absolutes Thema: Der Umgang mit digitalen Medien, Einsatz von mobilen Endgeräten im Arbeitsprozess und Einsatzmöglichkeiten von Cloud-Lösungen. Besonders wichtig ist uns aber auch die Unterstützung bei Existenzgründungen inkl. Erstellung von Planrechnungen

und als Handwerkskammer mit der Nähe zu Frankreich und Luxemburg natürlich auch die Außenwirtschafts- und Messeberatung.

Unsere Kammer bietet ihren Mitgliedern mit diesem Service ein kostenfreies Instrument für eine Vielzahl betrieblicher Belange, den sie auch intensiv nutzen sollten.

WFG aktuell: Welche interessanten Förderprogramme gibt es aktuell für die Handwerksbetriebe?

Lisa Herbrand: Für Handwerksbetriebe gibt es je nach Vorhaben, Größenordnung und Lebensphase des Unternehmens verschiedene Möglichkeiten der Finanzierung.

Da die Digitalisierung im Handwerk bei vielen Betrieben derzeit eine wichtige Rolle spielt, erwähne ich an dieser Stelle gerne das Förderprogramm „DigitalStarter Saarland“. Wichtig ist aber auch der in 2018 im Saarland neu eingeführte Meister- und Aufstiegsbonus, um Absolventen entsprechender Fortbildungsprüfungen finanziell zu fördern. Das Förderprogramm Kompetenz durch Weiterbildung – KdW, das einen Zuschuss zu den Weiterbildungskosten ermöglicht, ist angesichts des beschleunigten technologischen und organisatorischen Wandels und starken Wettbewerbs um Fachkräfte ein wichtiger Baustein für Unternehmen.

Bei Fördermitteln ist es immer wichtig, sich frühzeitig zu informieren, um abzuklären, ob eine Förderung möglich ist und wenn ja, zu welchen Konditionen. Die Kollegen der Handwerkskammer informieren gerne über die Möglichkeiten.

Berufliche Erfolgsstory im Metallbau-Handwerk

Kohler & Wagner GmbH, Schiffweiler



Vom Mitarbeiter über geschäftsführenden Mitgesellschafter zum alleinigen Firmeninhaber. Das sind die Schritte in der Erwerbsbiografie von Metallbaumeister Florian Weyand in den letzten 15 Jahren.

Seine Ausbildung zum Metallbauer hat der gebürtige Heiligenwalder bei der Stahlbau Groß in Illingen absolviert. Im Jahr 2007 legte er die Meisterprüfung ab. Zu diesem Zeitpunkt hatte er schon seit 2003 bei der **Kohler & Wagner GmbH** gearbeitet. 2015 hat Florian Weyand dann im Rahmen einer geplanten Unternehmensnachfolge 50 % der GmbH-Anteile vom vorherigen Alleingesellschafter Reinhard Wagner übernommen und trat auch in die Geschäftsführung ein. Seit Juli dieses Jahres ist er alleiniger Gesellschafter und somit vom Mitarbeiter und Kollegen zum Arbeitgeber von 12 Beschäftigten geworden.

3 Metallbaumeister, 1 Technikermeister, 3 Fachkräfte für Metallbau, zwei Auszubildende und weitere Mitarbeiter/innen in der Verwaltung beschäftigt der Metallbaumeisterbetrieb, der nach EN 1090 zertifiziert ist.

Ausgefallene elegante Türen und Tore, Geländer aus Edelstahl, feuerverzinkte und pulverbeschichtete Geländer, Treppen oder Vordächer aus Metall an und in Wohnhäusern und Gewerbebauten gehören zur handwerklichen Produktpalette der **Kohler & Wagner GmbH**. Dabei geht der Metallbau Meisterbetrieb mit



Das Team der Kohler & Wagner GmbH um Geschäftsführer Florian Weyand (4. v. li.).

Kreativität und handwerklichem Können an die Fertigung von Kundenaufträgen, die sowohl aus dem privaten als auch aus dem Industriebereich kommen. Der Neu- und Stammkundenkreis hat sich in den letzten Jahren sukzessive vergrößert und der Radius des Geschäftsgebietes reicht mittlerweile über das Saarland hinaus.

Mit dem Hinweis auf das Referenzprojekt Unique in Saarbrücken verweist der Jungunternehmer nicht ohne Stolz auf die hohe Qualität der Metallbauarbeiten seines Meisterbetriebes, die auch Basis seiner Unternehmensphilosophie ist. So ist das Handwerksunternehmen seit über 10 Jahren Servicedienstleister des Handelsriesen Lidl. Die Auftragslage

bezeichnet der bescheidene Handwerksmeister augenzwinkernd als gut, mit dem Wissen, dass er und seine Mitarbeiter für die nächsten Monate voll ausgelastet sind. Aus diesem Grund ist auch eine Hallenerweiterung der Betriebsstätte geplant, damit bei weiterem Unternehmenswachstum genügend Platz für neue Maschinen und zusätzliche Arbeitsplätze vorhanden ist.



Beispiel einer kleinen Toranlage aus verzinktem Stahl für Privatkunden



Atrium „Garden Lofts“ im Saarbrücker Unique Gebäudekomplex

Wertschätzung und Anerkennung für die Qualität des Handwerks wünscht sich der 34-jährige Jungunternehmer. Bei den aktuellen positiven Zukunftsaussichten dürfte sich bei seinem eigenen Qualitätsanspruch dies bei allen Kunden auch einstellen.

**Metallbau Meisterbetrieb
Kohler & Wagner GmbH**
Geschäftsführer: Florian Weyand
Gewerbepark Klinkenthal 24
66578 Schiffweiler

Tel.: (06821) 69 11 36
Fax: (06821) 96 24 01
eMail: info@kohler-wagner.de
Internet: www.kohler-wagner.de

Das Saarland hat auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung etwas zu bieten, das es in sonst keinem Bundesland gibt: Den Webauftritt **www.portal.germanys.saarland**. In diesem saarlandweiten Portal, das Flächen- und Immobilienangebote aus der Region verknüpft, finden sich umfassende und aktuelle Angebote aus den Bereichen Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien.

Das Portal wendet sich an Investoren sowie an Büro-, - Labormieter und Gewerbetreibende, die einen akuten Immobilien- und Flächenbedarf haben, der unmittelbar gedeckt werden sollte. Damit ist das Portal ebenso für Vermittlerinstitutionen wie Makler, Banken oder Versicherungen attraktiv. Ein weiterer Pluspunkt ist die stärkere Vernetzung der im Bereich der Wirtschaftsförderung agierenden Akteure, die den aktuellen Bedarf durch den über die Plattform generierten Informationsaustausch bedienen können.

Dabei erfasst das Portal sowohl Bestände des Konzerns der Strukturholding Saar (SHS) als auch externe Angebote. Derzeit enthält die Platt-



Eingangsseite mit der Eingabemaske des neuen Internetportals

form ca. 330 zu vermarktende Gewerbeflächen und ca. 80 Immobilienangebote im Bereich Büro- und Labornutzungen sowie Hallen- und Industriegebäude saarlandweit.

„Ziel ist es, die Plattform als effizientes, regionales Gewerbetool weiter aufzubauen und zu stärken“, betont Martina Salerno-Schwarz, Vertriebsbeauftragte bei der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Saar (gwSaar)

GmbH. „Damit soll ein positiver Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung im Saarland geleistet werden.“

gwSaar GmbH

Vertriebesbeauftragte:
Martina Salerno-Schwarz
Balthasar Goldstein-Str. 31
66131 Saarbrücken

Tel.: (06893) 98 99-655

Fax: (06893) 98 99-750

eMail:

m.salerno.schwarz@invest-in-saarland.com

Internet: www.invest-in-saarland.com

Orientalische Mode, die anzieht

La Perle – Fashion & Beauty GbR, Neunkirchen



Von 48 m² auf 130 m² vergrößert - so präsentiert sich die ehemalige **Aya Mode** in der Neunkircher Hebbelstraße. Unter dem neuen Namen

„**La Perle – Fashion & Beauty**“ und mit Geschäftspartner Mounhir Almaradni wurde nicht nur das Warenangebot erheblich erweitert, sondern

auch die Verkaufsfläche auf das benachbarte Ladenlokal ausgeweitet. Das Angebot ist reichhaltig, von Braut- und Abendmode über Alltagsbekleidung, Winterjacken bis zu Nachtmode, Accessoires und Kosmetikartikeln. Auch Kinderbekleidung wird neu verkauft. Herrenbekleidung ist in Planung. In Kürze wird ein Online-Shop das Angebot ergänzen.



Aya Hamolela (li.) und Mounhir Almaradni (re.) ziehen mit ihrem breitgefächerten Modeangebot Kundinnen nicht nur aus ihrem Heimatland Syrien an.... und dies im wahrsten Sinne des Wortes.

Fleiß und Freundlichkeit haben mitgeholfen. Schritt für Schritt konnten sich die beiden Inhaber einen wachsenden Kundenstamm und sich selbst wirtschaftliche Existenzen aufbauen.

La Perle GbR

Inhaber: Aya Hamo Lela, Mounhir Almaradni
Hebbelstr. 1-3
66538 Neunkirchen

Tel.: (06821) 362 30 33

eMail: info@laperle-fashion.de

Internet: www.laperle-fashion.de

Informationen zum „Digitalen Handwerk“



Viele Informationen zum Thema „Digitales Handwerk“ gab es bei einer Gemeinschaftsveranstaltung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr zusammen mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Neunkirchen GmbH in den Räumen der Axel Trapp Elektro Anlagenbau GmbH & Co. KG in Spiesen-Elversberg.



Heike Trapp setzt zusammen mit Geschäftsführer und Ehemann Axel Trapp schon lange auf Digitalisierung im Betrieb

Wie der Digitalisierungsprozess in einem Handwerksunternehmen in der Praxis aussehen kann, darüber berichteten Heike und Axel Trapp. In ihrem Betrieb werden bei Auftragsarbeiten verschiedene digitale Module genutzt. Diese ermöglichen allen Mitarbeitern fortwährend den Zugriff auf die aktuellsten Daten, wodurch Fehler und Redundanzen vermieden werden können. Viele Arbeitsgänge werden erleichtert und beschleunigt.

Beispielsweise wird durch die digitale Erfassung von benötigten Einzelteilen sofort das Lager in Kenntnis gesetzt, welche Teile neu zu bestellen

sind. Sämtliche Arbeitsausführungen auf Baustellen werden digital festgehalten und mit projektbezogenen Bildern als digitale Baustellenakte abgespeichert, so dass sie für alle Mitarbeiter gegebenenfalls zugänglich sind. Große Aufwandserleichterung bedeutet die elektronische Form der Dokumentation auch für die Buchhaltung, da Projekte viel einfacher und zeitnaher abgerechnet werden können.

Um Unternehmen den Zugang ins digitale Zeitalter zu erleichtern, bieten der Bund und die Länder vielfältige Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten. Diese stellte Stefan Rauber vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes vor. Gerade das erst kürzlich von Ministerin Anke Rehlinger vorgestellte Förderprogramm „DigitalStarter Saarland“ kann kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Umsetzung digitaler Lösungen mit dem Ziel der Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit unterstützen.

Dass man die betrieblichen Abläufe in Handwerksbetrieben durch die Nutzung digitaler Lösungen vereinfachen kann, machte Michael Heil vom Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum in Saarbrücken, deutlich. Von der Stundenerfassung der Mitarbeiter bis hin zu eFormularen, bei denen neben Baustellenprotokollen oder Störungsmeldungen noch diverse andere Vorgänge abgespeichert werden können, sind digitale Aufmaßgeräte wichtige Bestandteile, die Arbeitsabläufe erheblich erleichtern können.

Den digitalen Notizblock stellte abschließend Dr. Markus Kühn von der Handwerkskammer vor. Dabei handelt es sich um ein mobiles Grafikboard, das nicht nur Handschrift in digitale Texte umwandeln kann, sondern auch handschriftliche Berechnungen ausführen und, je nach Modell/Betriebssystem auch im Offline-Modus eine Synchronisation mit anderen Geräten gewährleistet. Damit können handschriftliche Bemerkungen kopiert und zeitgleich für andere Nutzer sichtbar gemacht werden.



Stefan Rauber vom Wirtschaftsministerium stellt das neue Förderprogramm „DigitalStarter“ des Landes vor.

Informationen zu interessanten Förderprogrammen für Unternehmen in dieser Ausgabe:

„DigitalStarter Saarland“

Ziel des neuen Förderprogramms ist die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen bei der Digitalisierung.

Förderfähig sind insbesondere Ausgaben, die der Einführung und Entwicklung von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen durch Informations- und Kommunikationstechnologie sowie der Verbesserung der IT-Sicherheit dienen. Dazu gehören auch die damit verbundenen Dienstleistungen einschließlich der Migration bisheriger Daten oder der Portierung von Softwarekomponenten auf die neuen Systeme sowie die damit verbundenen notwendigen Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch externe Anbieter.

Antragsberechtigt sind kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit Sitz, Niederlassung oder einer Betriebsstätte im Saarland.

Die Zuwendung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss in Höhe von bis zu 20 % bei mittleren Unternehmen bzw. bis zu 35 % bei kleinsten und kleinen Unternehmen gewährt. Die zuwendungsfähigen Ausgaben müssen zwischen € 5.000,- und € 200.000,- betragen. Maximal können einmalig € 10.000,- als Zuwendung beantragt werden.

Ein Registrierungsformular ist unter www.digitalstarter.saarland abrufbar.

Die Förderung erfolgt als De minimis-Beihilfe. Mit der Durchführung des Vorhabens darf erst begonnen werden, wenn die Bewilligungsbehörde das Vorhaben grundsätzlich als förderfähig eingestuft hat.

Detaillierte Informationen unter:

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr
DiNet Saarland – Netzwerkstelle Digitalisierung in Wirtschaft und Arbeitswelt

Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken

Tel.: (0681) 501-1144

eMail: netzwerkstelle@digitalewirtschaft.saarland

Viele kleine und mittlere Unternehmen sind sich bewusst, dass sie sich mit Digitalisierung auseinandersetzen müssen, wissen aber nicht, wo sie ansetzen bzw. starten sollen oder welche Möglichkeiten hier bestehen.

Das bereits in WFG-Aktuell 58 vorgestellte **Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum** erarbeitet mit Interessenten gemeinsam konkrete Lösungen für ein geplantes Digitalisierungsprojekt. Es unterstützt bei der Konzeptionierung und Umsetzungsplanung, vermittelt bei Bedarf Umsetzungspartner und zeigt Fördermöglichkeiten auf. Wie solche Lösungen aussehen können, zeigen folgende Praxisbeispiele:

Social Brew – Konzept für eine digitale Kommunikationsstrategie mit der Braumanufaktur Bach, Neunkirchen (Projektlaufzeit: 2 Monate)

Nach der Anschaffung einer eigenen Abfüllanlage im Mai 2018 wollte die Braumanufaktur neue Vertriebssegmente für ihre beständig wachsende Produktpalette erschließen. Durch eine digitale Vermarktungsstrategie sollte die Markenbekanntheit gesteigert und die Braumanufaktur zeitgemäß am Craft-Beer-Markt etabliert werden. Nach ersten Vorgesprächen wurde ein passendes Format zur Durchführung eines Social Media Workshops abgestimmt und durchgeführt. Dabei wurden die Grundlagen eines Onlinemarketing-Konzeptes für die Braumanufaktur erarbeitet und die Kommunikationskanäle priorisiert.

Reduzierung von Transportwegen und Erweiterung der Produktionskapazitäten mit der Stamer Musikanlagen GmbH, St. Wendel

(Projektlaufzeit: 6 Monate)

Für die Durchführung des Projekts wurde ein Team aus Mitarbeitern der Stamer Musikanlagen GmbH und des **Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrums** gebildet. In gemeinsamen Workshops wurde zunächst die Problem- und Zielstellung definiert. In den darauffolgenden Treffen wurden die Prozesse und Betriebsmittel mit softwaretechnischer Unterstützung analysiert. Die erstellten Konzepte wurden in gemeinsamen Runden bewertet und angepasst, bis das passende Layout gefunden wurde.

Automatisierungsmöglichkeiten zur Personallastung mit der reha GmbH, Saarbrücken

(Projektlaufzeit: 6 Monate)

In gemeinsamen Workshops wurden zunächst bestehende Prozesse bei der reha nach möglichen Engpässen untersucht. Dabei stellte sich die optische Kontrolle der manuell zusammengesetzten Baugruppen als ein zeit- und personalintensiver Prozess heraus. Deshalb wurde der Einsatz optischer Prüfsysteme zur Endkontrolle der gefügten Teile herausgearbeitet. Anhand des bestehenden Prozesses und den relevanten Prüfaufgaben wurden die Kriterien an ein solches optisches Prüfsystem erarbeitet und eine Anbieterevaluation durchgeführt.



Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft hat unlängst interessierte Unternehmen zur Lab-Tour ins Kompetenzzentrum eingeladen. Hier Mitarbeiter Tim Kappel (li.) mit WFG-Geschäftsführer Klaus Häusler (re.), der eine Virtual Reality Brille testet, mit der man sich virtuell in das Innere eines Autogetriebes versetzen kann.

Wer mehr über die Projektbegleitung und das Unterstützungsangebot erfahren will, kann sich auf **www.KomZetSaar.de** informieren oder eine individuelle Unternehmenssprechstunde unter (0681) 85787-350 vereinbaren. Im Rahmen sogenannter Lab-Touren durch die Demonstratorlandschaft kann man sich Anwendungsbeispiele für Digitalisierung, beispielsweise zum digitalen Auftragsablauf, zur Produktionsvernetzung, zum 3D-Druck, zu Assistenzsystemen oder zur überbetrieblichen Vernetzung vorführen lassen. Die nächste Lab-Tour findet am 19. März 2019 statt.

Die Zeit ist reif. Digitalisieren Sie Ihr Unternehmen jetzt. Das **Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum** Saarbrücken und die WFG helfen dabei.

saarland.innovation&standort e. V. (saaris)
Ansprechpartnerin: Sabine Betzholtz-Schlüter

Franz-Josef-Röder-Straße 9
66119 Saarbrücken
Tel.: (0681) 9520-474
Fax: (0681) 5846125
eMail: sabine.betzholtz-schlueter@saaris.de
Internet: www.saaris.de

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum
Projektleiter: Leenhard Hörauf

Eschberger Weg 46
66121 Saarbrücken
Tel.: (0681) 58787-350
Fax: (0681) 58787-11
eMail: info@komzetSaar.de
Internet: www.kompetenzzentrum-saarbruecken.digital.de



Einen Handschuh mit Sensor führte Kompetenzzentrums-Mitarbeiter Julian Koch, Team Montageverfahren und -automatisierung, vor. Ein Handschuh, der automatisch erkennt, wenn der Träger einen falschen Handgriff macht – Digitalisierung zur Fehler- und Unfallvermeidung bei Produktionsabläufen.

Neues aus der Gründerszene

Metallbau Peter Wilhelm, Illingen-Wustweiler

Es ist nie zu spät für den Sprung in die Selbstständigkeit. Auch nicht nach vielen Jahren in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung.

Peter Wilhelm war als Metallbaumeister über 30 Jahre in leitender Position bei einem Unternehmen in St. Ingbert beschäftigt. Großes Fachwissen, Erfahrung und durch die lange Betriebszugehörigkeit auch hervorragende Kontakte zu Lieferanten und potentiellen Kunden waren deshalb vorhanden. Kleinaufträge wurden schon länger im Rahmen eines Nebengewerbes abgearbeitet. Dieses versetzte ihn auch in die Lage, sich schon nach und nach die benötigte Werkstattausrüstung anzuschaffen und ein entsprechendes Arbeitsumfeld zu gestalten. Zum Vollerwerbshandwerk war es deshalb zwar nur ein kleiner Schritt, nichtsdestotrotz kein leichter, dem eine sorgfältige Vorbereitung und Chancen-/Risikoabwägung vorausgehen musste.

Peter Wilhelm hat den Schritt in die Selbstständigkeit, den er im Frühjahr diesen Jahres wagte, nicht bereut. Treppen, Geländer, Balkone, alle



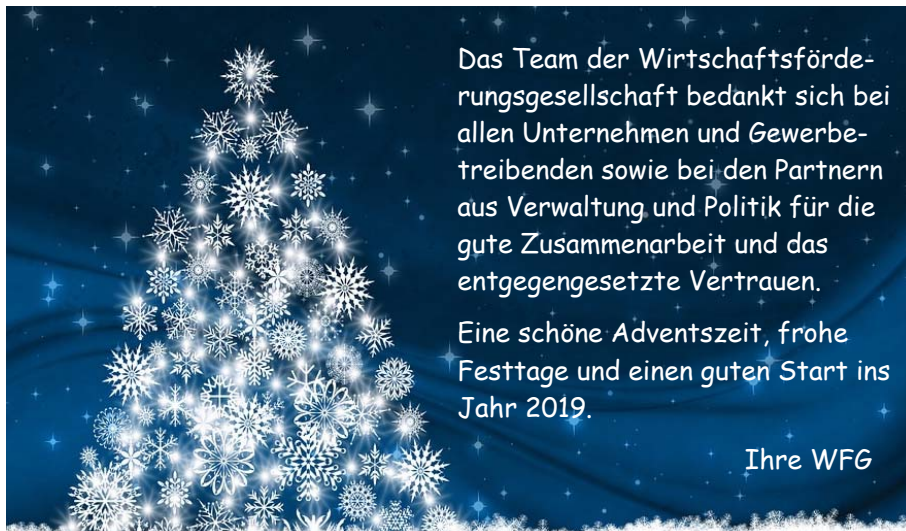
Gute Zusammenarbeit und Unterstützung: Peter Wilhelm (re.) zusammen mit seinen Söhnen Julian (Mitte) und Peter-Sebastian (li.)

Schweißarbeiten oder diverse Sonderanfertigungen gehören zu seinem Portfolio. Kunden kommen aus dem gewerblichen und dem privaten Bereich. Wichtig sind aber nicht nur Kunden aus dem privaten Bereich, sondern auch die Unterstützung. Diese fand er von Anfang an in seiner Familie. Beide Söhne helfen gerne im Betrieb des Vaters mit. Sein Sohn Julian hat jüngst eine Ausbildung zum Metallbauer im Betrieb des Vaters begonnen. Wie geht

es weiter? Peter Wilhelm möchten seinen Betrieb nachhaltig auf dem Markt etablieren. Auch diesbezüglich wird derzeit geplant. Der Neubau einer Betriebsstätte ist dabei ein Thema, das die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises nach der Existenzgründung gerne begleitet und unterstützt.

Metallbau Wilhelm
Peter Wilhelm

Butterbergstr. 20
66557 Illingen-Wustweiler
Tel.: (06825) 495989
Mobil: 0160 16 92 806
eMail: metallbau-wilhelm@web.de



Das Team der Wirtschaftsförderungsgesellschaft bedankt sich bei allen Unternehmen und Gewerbetreibenden sowie bei den Partnern aus Verwaltung und Politik für die gute Zusammenarbeit und das entgegengesetzte Vertrauen.

Eine schöne Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Start ins Jahr 2019.

Ihre WFG



AUSBLICK

In der nächsten Ausgabe von WFG-Aktuell lesen Sie unter anderem:

- Interview mit Dr. Carsten Meier, Geschäftsführer der IHK des Saarlandes
- Portrait des Upcycling Zentrums Landkreis Neunkirchen

WFG GmbH
Bliespromenade 5
66538 Neunkirchen
Telefon (06821) 80 01
Telefax (06821) 80 03
eMail: info@wfg-nk.de
Internet: www.wfg-nk.de
V.i.S.d.P.: Klaus Häusler, Geschäftsführer



Layout: WFG
Druck: Werbedruck GmbH, Neunkirchen